

ÄLTERE MENSCHEN UND SOZIALES



FEE Freiwilliges Engagement Eningen

Die Initiative: Freiwilligenvermittlung des FEE – BÜROS

wünscht allen Eningerinnen und Eningern, vor allem aber denen, die Schulferien haben, dass sie die letzten beiden Ferienwochen bei wunderbarem Sommerwetter noch auskosten. Eingebettet in eine wunderschöne Alplandschaft bieten sich in Eningen viele Möglichkeiten an: zum Wandern, zu Radtouren oder zum Besuch der kalten und warmen Bäder. Das Eninger Waldbad ist besonders schön gelegen und verwöhnt seine Badegäste.

Das FEE-Büro ist auch in den Sommer-Ferien bereit, Ihre Wünsche entgegen zu nehmen. FEE freut sich über die Bereitschaft einer Eningerin, jeden Mittwoch im Seniorenzentrum St. Elisabeth den Hol- und Bring- Dienst zum Friseur zu übernehmen.

Wir suchen

- Eine ältere Frau, die auf einen Rollstuhl angewiesen ist und keine Angehörigen in der Umgebung hat, würde sich freuen, wenn sonntags jemand mit ihr spazieren fahren würde. Wenn jemand an einem anderen Tag sich Zeit für eine Spazierfahrt nehmen könnte, dann melden Sie sich bitte im FEE-Büro. Wir werden dann im Gespräch mit der Rollstuhlfahrerin versuchen, eine Möglichkeit für eine Ausfahrt zu finden.

- Eine Seniorin aus Eningen würde sich über regelmäßige Besuche und Gespräche freuen.

Heimbewohner im Seniorenzentrum Frère Roger hatten den Wunsch, etwas mehr über Martin Luther zu erfahren. Diesen Wunsch haben FEE-Mitarbeiterinnen im August erfüllt. In diesem Jahr feiern wir 500 Jahre Reformation. Es wurde aus dem Leben Martin Luthers berichtet, dass er am 10. November 1483 in Eisleben geboren wurde. Eisleben liegt im Harz und hat heute den Beinamen „Lutherstadt“. In dieser Stadt starb er 1545, mit 62 Jahren. Martin Luthers Vater, der Ratsherr geworden war, legte sehr viel Wert auf die Ausbildung seines Sohnes. Martin besuchte in Magdeburg die Domschule und dann schickte ihn sein Vater auf die Pflanzschule in Eisenach. Dort vervollständigte er seine Lateinkenntnisse, dass er diese Sprache fließend sprechen und schreiben konnte. Auf Wunsch des Vaters begann er in Erfurt ein Studium der Justiz, das er aber bald abbrach. Das Erlebnis eines Naturereignisses brachte eine Wende in sein Leben. Während eines Gewitters suchte Martin Schutz unter einem Baum auf freiem Feld. Ein greller Blitz, ein starker Donnerschlag, der ihn zu Boden riss. Der Blitz schlug in den Baum neben Martin ein. In Todesangst fasste er den Entschluss Mönch zu werden.

Aber im Kloster fand er keine Seelenruhe. Er macht seinen Doktor in Theologie und lehrt später als Professor für Bibelauslegung an der Universität zu Wittenberg. Während er über die Paulusbriefe an die Römer nachdachte, kam ihm die Erkenntnis, dass Gott nicht straft, sondern barmherzig ist und den Menschen zugetan. Das macht Martin Luther zu einem neuen Menschen! Die Gewissheit, dass Gott ihn liebt, verlässt ihn nie mehr.

Martin Luther predigt und schreibt seine Texte auf Deutsch, damit ihn das Volk versteht. „Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der da von der Erde bis an den Himmel reicht“. Da ihn der Missbrauch des Ablasshandels an der katholischen Kirche aufregt, verfasst er dagegen „95 Thesen“, die er an der Schlosskirche zu Wittenberg aushängt. Eine These lautet: „Niemand kann Vergebung ohne Reue erhalten; aber wer wirklich bereut, hat Anspruch auf völlige Vergebung – auch ohne bezahlten Ablassbrief“.

Wegen dieser Thesen wurde er vor geistliche und weltliche Gerichte gestellt. Er wurde aus der Kirche ausgeschlossen und für „vogelfrei“ erklärt. Kurfürst Friedrich III. von Sachsen rettete ihn und entführte ihn heimlich auf die Wartburg, wo er als „Junker Jörg“ leben konnte. Dort übersetzte er das Neue Testament in die deutsche Sprache. Dies war ein Beitrag zur Entwicklung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache.

Nach 5 Jahren kehrt er an die Universität zu Wittenberg zurück. Dort heiratet er die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Sie bekamen 6 Kinder. Katharina wurde Luthers Partnerin. Sie war eine praktisch denkende Frau, die mit viel Umsicht den großen Haushalt, den landwirtschaftlichen Betrieb und sogar eine Brauerei führte. Luther nannte sie „mein Herr Käthe“, wenn er von ihr sprach. Luther unternahm viele Reisen aus beruflichen Gründen. Die Eheleute verkehrten dann brieflich miteinander.

Luthers einflussreiche Theologie und Kirchenpolitik, die Kirche müsse wieder zu den Wurzeln Christi, zum Evangelium zurückkehren, begründet das Zeitalter der Reformation. Auch seine Sprache in Bibelübersetzung, Predigt und Lieddichtung trugen entscheidend zu den tiefgreifenden Veränderungen der Gesellschaft und Kultur bei, die durch den christlichen Glauben geprägt war.

Zwischen all den Berichten aus dem Leben Martin Luthers hörten wir auch Sprüche, Gedichte und Lieder aus der Feder Luthers. Luthers Sprüche wie: „ß, was gar ist, trink, was klar ist, red, was wahr ist“ oder „Wenn ich wüsste, dass morgen der Jüngste Tag wäre, würde ich noch ein Apfelbäumchen pflanzen“.

Wir sangen: „Ein feste Burg ist unser Gott“.
Ein Gedicht von Martin Luther lautet:

„Wer sich die Musik erküsst,
hat ein himmlisch Werk gewonnen;
denn ihr erster Ursprung ist
von dem Himmel selbst genommen,
weil die Lieben Engeln
selber Musikanten sein“.

- Sie können FEE-Mitarbeiterinnen an jedem 1. Dienstag eines Monats zwischen 15.00 und 17:00 Uhr persönlich sprechen oder nach Vereinbarung; Rathaus 2, Erdgeschoss, Zimmer 6, 72800 Eningen unter Achalm.
- Jederzeit ist FEE erreichbar
telefonisch 07121/ 892-167;
per E-Mail fee@eningen.de, oder
über die Homepage www.eningen-fee.de



Seniorenzentrum St. Elisabeth

Sommergeschichten unter dem Kastanienbaum 2017

Im Schatten des Kastanienbaums sitzen, die Musik genießen und den Geschichten lauschen, danach bei einem Gläschen Sekt oder Saft miteinander ins Gespräch kommen – dazu lädt sehr herzlich das Seniorenzentrum St. Elisabeth ein. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Begegnungsstätte statt.

Freitag, 25. August 2017, 16.00 Uhr

Opa Hansen – oder: Nur noch einmal hinaus aufs Meer
Musikalische Lesung mit Heidi Rau

Freitag, 1. September 2017, 16.00 Uhr

Verliebt in Wien –
Die schönsten Wiener Heurigen-Lieder
Adi Bohn und Ingrid Frey

Freitag, 8. September 2017, 16.00 Uhr

„Gänsehautmusik“ mit den Füchsen
und Kurzgeschichten

JAHRGÄNGE

Jahrgang 37/38 - Schulkameradschaft

Bitte Einzahlung für unseren Ausflug am Dienstag, 12. September nicht vergessen!
Renate

Jahrgang 1940

Programmänderung – Bitte um Beachtung!

Der Besuch im Botanischen Garten wird im Frühjahr 2018 stattfinden.
Am Dienstag 05. September besuchen wir die Olghöhle in Honau. Die Führung findet um 15.00 Uhr statt.
Abfahrt mit PKW (Fahrgemeinschaft) um 14.00 Uhr Parkplatz Wenge.
Die abschließende Einkehr findet ca. 17.00 Uhr im Sportheim Wenge statt.
Anmeldung ist bis 01. September unbedingt erforderlich!
Telefon 7 55 23 15

Jahrgang 1943/44

Termin Erinnerung an unseren Ausflug nach Wildbad am Dienstag, 12. September 2017.
Anmeldungen auch telefonisch unter 87175 sind noch möglich bis zum kommenden Montag, den 28. August 2017.

Jahrgang 50/51

Monatstreff am 08. September 2017

Wir besichtigen das Obstbaumuseum in Glems, passend zur Jahreszeit, und erfahren viel über unsere Streuobstwiesen. Wir können den köstlichen Most probieren und natürlich auch ein gutes Viertele genießen. Zuerst gibt es jedoch Kaffee und Kuchen.
Treffpunkt 13:30 Uhr Norma Parkplatz, Bildung Fahrgemeinschaften nach Glems
Wir laufen (ca. 1 Std. gemühtliches Gehen) vom Parkplatz Stausee nach Glems zum Obstbaumuseum.
Wer nicht mitlaufen kann: Treffpunkt 15:00 Uhr beim Obstbaumuseum

Wer Lust hat mit dem Fahrrad nach Glems zu fahren, Rolf Hespeler wird die Fahrradfahrer begleiten.
Auch für die Radler!! Treffpunkt um 13:30 Uhr beim Norma Parkplatz
Info bei: Brigitte 07121/138446 Dieter 07121/88733